

Prof. Dr. Alfred Toth

Vom Ort des Objektes und vom Ort des Zeichens

1. Ein Axiom der von mir eingeführten allgemeinen Objekttheorie oder Ontik (Toth 2012) besagt, daß ein Objekt immer einen Ort hat

$$\Omega = f(\omega).$$

2. Ein Axiom der von Max Bense inaugurierten allgemeinen Zeichentheorie oder Semiotik besagt, daß ein Zeichen thetisch eingeführt sein muß. Ein solches Zeichen heißt auch „Meta-Objekt“ (Bense 1967, 9)

$$Z = f(\Omega).$$

3. Aus 1. und 2. folgt nun aber

$$Z = f(f(\omega)).$$

Das bedeutet also, daß das Zeichen zwar selbst keine Ort haben, aber den Ort des von ihm bezeichneten Objektes „mitführt“. Das wurde in Benses Semiotik übersehen.

4. Generell besteht allerdings eine der zentralen Aufgaben des Zeichens darin, ein Objekt oder ein Subjekt orts- und zeit-unabhängig zu machen. Es ist einfacher, eine Photographie, d.h. ein Icon, der Zugspitze zu verschicken, als das Objekt der Zugspitze selbst. Und nur dank der Photographie, d.h. der Iconisierung bzw. der ihnen verwandten Vorläufer-Techniken einschließlich der Malerei, wissen wir, wie Personen führer Jahrhundert ausgesehen haben und können unsere Vestorbenen weiterhin "bei uns tragen".

Literatur

Bense, Max, Semiotik. Baden-Baden 1967

Toth, Alfred, Systeme, Teilsysteme und Objekte I-IV. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2012

8.12.2017